



Angehörigenpflege und Beruf

Wie Firmen die Vereinbarkeit möglich machen



• • •

Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel

Public Private Partnership, koordiniert von:

Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt

Marktplatz 30a, 4001 Basel

www.familienfreundliches-basel.ch

Brennpunkt Angehörigenpflege – eine Chance auch für Unternehmen

Das Thema Angehörigenpflege rückt in der Schweiz zunehmend in den Vordergrund. Immer öfter stehen Menschen vor der Herausforderung, ihre berufliche Tätigkeit und die Pflege von Angehörigen unter einen Hut zu bringen. Wie können Unternehmen ihre Mitarbeitenden dabei unterstützen?

Für die Kinderbetreuung sind in Unternehmen ganz unterschiedliche konkrete Massnahmen etabliert: vom gesetzlich verankerten Mutterschaftsurlaub bis hin zur betriebseigenen Kita. Die Betreuung von Kindern ist zeitlich absehbar und wird in Zusammenhang mit Geburt und Schwangerschaft emotional positiv verknüpft. Nicht so die Betreuung anderer Angehöriger. Die Begleitung kranker oder älterer Familienmitglieder dauert in der Regel länger und ist belastend für die betroffenen Mitarbeitenden. Diese benötigen Unterstützung seitens Arbeitgeber.

Mindestens **12 %** der Mitarbeitenden in einem Unternehmen pflegen Angehörige.

Quelle: work & care, Careum Forschung

Angehörigenpflege zum Thema machen

Eine Studie der Berner Fachhochschule verdeutlicht, dass viele Unternehmen das Thema Angehörigenpflege nicht offen angehen. 70 % der befragten Unternehmen kennen den Anteil der betroffenen Mitarbeitenden nicht. Nur gut 13 % verfügen über klar geregelte Vereinbarkeitsmassnahmen – und diese sind den Mitarbeitenden nicht immer bekannt. Mitarbeitende, die Angehörige betreuen, haben zudem oft Hemmungen, über ihre ausserberufliche Verpflichtung zu sprechen.

Vereinbarkeit bringt klare Vorteile für Unternehmen

Bieten Unternehmen ihren Mitarbeitenden Möglichkeiten, flexibler mit der Pflegesituation umzugehen, sind diese weniger stressbelastet, zufriedener und leistungsfähiger. Zudem sinkt das Risiko, dass sie sich selbst krankschreiben oder freistellen lassen oder sogar kündigen. Die Investition in Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege lohnt sich: weniger Kosten für die Überbrückung von Personalausfällen oder Rekrutierung, mehr Verbundenheit – und damit Erhalt von wichtigem Know-how im Unternehmen.

80 % der Pflegebedürftigen werden **von Angehörigen** betreut.

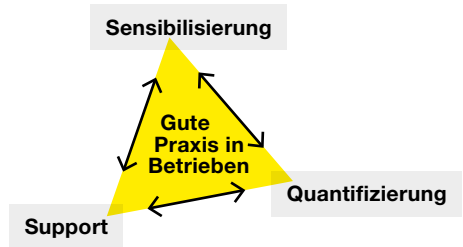
Quelle: work & care, Careum Forschung

Tipps aus der Forschung

Empfehlungen von Prof. Dr. Iren Bischofberger, Prorektorin Kalaidos Fachhochschule Gesundheit und Programmleiterin work & care am Forschungsinstitut Careum Forschung, Zürich

Das magische Dreieck im Betrieb

Um im Unternehmen geeignete Instrumente zur Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege einzuführen, braucht es eine gute Datengrundlage, ist Prof. Dr. Iren Bischofberger überzeugt. Drei integrierte Ansätze, das sogenannte magische Dreieck im Betrieb, prägen die gute Praxis.



➔ Handlungsbedarf abklären

Mit einer Datenerhebung kann quantifiziert werden, wie viele Mitarbeitende in welchem Ausmass von welcher Pflegesituation betroffen sind. Ein vorgängiges Ankündigen der Umfrage, zum Beispiel in der Personalzeitschrift, verbessert die Antwortrate. Es empfiehlt sich, während der Umfrage eine Hotline oder Anlaufstelle bereitzustellen, um Fragen aufzunehmen.

Betriebliche Online-Umfrage work & care

Careum Forschung bietet eine Online-Umfrage für betriebliche Umfragen an. Sie ist eher für grosse Betriebe geeignet, steht aber auch im Miniformat für KMU oder als Frageset zur Verfügung, das in bestehende Mitarbeitendenumfragen eingebunden werden kann. Die Ergebnisse liefern eine faktenbasierte Grundlage zum Planen geeigneter Massnahmen. Mehr dazu auf www.careum.ch/workandcare/umfrage

➔ Angehörigenpflege ansprechen

Sensibilisieren heisst offen informieren und kommunizieren. Damit ermutigen Arbeitgebende die Mitarbeitenden, die ausserberufliche Pflegesituation anzusprechen – und schaffen die Grundlage für konstruktive Lösungen.

➔ Lösungen für den Zeitkonflikt

Beim Spagat zwischen Beruf und Angehörigenpflege entsteht vor allem ein Zeitkonflikt, den es in den Griff zu kriegen gilt: Mitarbeitende, die Angehörige pflegen, brauchen flexible Arbeitszeiten, um während der Öffnungszeiten von Behörden, Heimen usw. Besorgungen zu machen. Teilzeit oder Homeoffice reichen nicht in jedem Fall aus. Gute Unterstützung der Unternehmen umfasst neben den im Personalreglement festgehaltenen Ansprüchen wie bezahlten Absenzen oder Vergütungen auch Informationen im Intranet oder an anderen gut zugänglichen Orten.

Tipps aus der Praxis

Empfehlungen von Simona Starzynski, HR Specialist Diversity & Inclusion, F. Hoffmann-La Roche Ltd, Basel

Vereinbarkeit auf allen Ebenen ernst nehmen

Das Wohl der Mitarbeitenden ist Roche ein wichtiges Anliegen. Als der betriebsinterne medizinische Dienst zunehmend auf Erschöpfung und Stresssymptome bei Mitarbeitenden mit pflegebedürftigen Angehörigen stiess, reagierte das Unternehmen, berichtet Simona Starzynski. Ziel waren langfristige Lösungen und Strukturen, mit denen die Mitarbeitenden ihrer ausserberuflichen Verantwortung nachkommen können.

➔ Bedürfnisse der Betroffenen berücksichtigen

Massnahmen sollten entlang der Wünsche der Mitarbeitenden entwickelt werden. Quantitative Umfragen geben Auskunft, ob Handlungsbedarf besteht. Persönliche Gespräche mit betroffenen Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten schaffen Klarheit darüber, wo die Schwierigkeiten liegen, wie konkret entlastet werden kann, welches Arbeitszeitmodell sich für die entsprechende Situation eignet oder wie Aufgaben in einem Team umverteilt werden könnten. Erst nach diesen Gesprächen wurde bei Roche ein Gesamtkonzept entwickelt, das möglichst viel individuellen Spielraum lässt.

Hauptbelastungen	 Zeit	 Beratung	 Kultur	 Finanzen
Konzeptpfeiler	Anpassung Arbeitszeitreglement <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6 Monate unbezahlte Pflegezeit • Flexible Arbeitszeitmodelle • Flexible Jahresarbeitszeit 	Unterstützung durch externe und interne Spezialisten <ul style="list-style-type: none"> • familienservice • Personalberatung • Medizinischer Dienst 	Aufklärung im Unternehmen fördern <ul style="list-style-type: none"> • Schulung Vorgesetzte • Einbezug HR • Materialien und Informationen 	Bezahlte Absenzen und kostenfreie Unterstützungs-massnahmen <ul style="list-style-type: none"> • 3 Tage Versorgungsurlaub/Ereignis
Ziel	Handlungsspielraum	Entscheidungshilfen	Entstigmatisierung	Kostenentlastung

Das eigens entwickelte Konzept ist bei Roche schweizweit verbindlich.

➔ Vereinbarkeit verankern

Für die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege braucht es einen verbindlichen Rahmen für beide Seiten – für die betroffenen Mitarbeitenden und ihre Vorgesetzten. Rechts-sicherheit zu schaffen, ist ein Kernelement des Konzepts von Roche. Zugleich gilt es, das Thema in der Unternehmenskultur zu verankern. Es braucht viel Aufklärungsarbeit, Veranstaltungen und Schulungen auch auf Führungsebene. Und immer wieder eine Standortbestimmung, ob die Massnahmen noch greifen und ihre Zielgruppe erreichen.

Weitere Praxisbeispiele

Internes Angebot ergänzt durch externe Beratung – Migros

Eva Scheidegger, Leiterin Sozialberatung Migros Basel, ist sich der Wichtigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege bewusst: «Zu uns in die Sozialberatung kommen viele Menschen, die Angehörige pflegen und an den Anschlag kommen. Die Öffnungszeiten der Läden erschweren die Situation.»

Weil schier unüberblickbar ist, was im Pflegefall alles zu organisieren ist, hat Migros Basel Unterstützungsmodule der Firma familienservice eingekauft. Die Beratenden führen kompetent durch den Dschungel an Entlastungsangeboten und finden individuelle Lösungen – sogar im nahen Ausland für Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Intern machen Newsletter und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit familienservice auf das Angebot aufmerksam, und im Intranet ist es über einen Direktlink erreichbar.

Eine wichtige Grundlage ist die offene Kommunikationskultur im Unternehmen: Die Mitarbeitenden der Migros Basel sollen ermutigt werden, an ihre Vorgesetzten zu gelangen, wenn sie Hilfe brauchen.

Soziale Verantwortung aus Überzeugung – Kuhn Rikon

Daniel Obrist, CFO und Verantwortlicher des betrieblichen Gesundheitsmanagements bei Kuhn Rikon, ist überzeugt: «Sozialverträgliche Unternehmensgrundsätze lohnen sich nicht nur für die Mitarbeitenden, sondern immer auch für den Arbeitgeber. Mit Transparenz, Ehrlichkeit, Offenheit und Wertschätzung schaffen wir Vertrauen. Mitarbeitende wissen, dass sie bei uns auch mit privaten Problemen auf offene Ohren stossen.»

Als KMU verfügt Kuhn Rikon nicht über ein spezielles Massnahmenkonzept für die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenbetreuung. Gemeinsam mit den Betroffenen finden die Vorgesetzten individuell gute Lösungen. Als der behinderte Sohn eines Mitarbeiters einen Unfall hatte, konnte dieser beispielsweise über längere Zeit im Homeoffice arbeiten und unbezahlten Urlaub nehmen. So war er in der Lage, seinen Sohn angemessen zu begleiten.

Kuhn Rikon ist stets bestrebt, seiner sozialen Verantwortung bestmöglich nachzukommen. Die Mitarbeitenden zahlen dies mit grossem Einsatz zurück. Doch eines ist klar: Um das Thema wirklich voranzubringen, sind auch Politik und Gesetzgeber gefordert.

Wie macht es die Post CH AG?

Ein weiteres Praxisbeispiel finden Sie auf www.familienfreundliches-basel.ch

Wir machen Basel familienfreundlich!

Die Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel setzt sich für familienfreundliche Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Wirtschaftsregion Basel ein. Als Public Private Partnership, koordiniert von der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt, dient sie dem Austausch und der Vernetzung von privaten und öffentlichen Arbeitgebenden, Wirtschaftsverbänden und Verwaltungsstellen. Für die Ziele der Familienfreundlichen Wirtschaftsregion Basel engagieren sich führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik im Rahmen eines Round Table sowie als Promotorinnen und Promotoren.

Profitieren auch Sie von der Familienfreundlichen Wirtschaftsregion Basel und werden Sie Mitglied:
www.familienfreundliches-basel.ch

Weiterführende Informationen zum Thema

www.familienfreundliches-basel.ch > Familienfreundliche Betreuung
> Angehörigenpflege

www.careum.ch/workandcare

www.info-workcare.ch